

Prag im Auftrag von Johannes Kepler mit dem Bürgi-Sextant und der Observatoriumsuhr von 1604 in Prag.

Kepler-Biograf Max Caspar schreibt: *«Einen Freund, wie er ihn brauchte, hatte Kepler in dem ausserordentlich begabten kaiserlichen Mechaniker und Uhrmacher gefunden. (...) Kepler und Bürgi steckten oft beieinander zu gemeinsamer Arbeit und Unterhaltung.»* Diese «Unterhaltung» bezog sich wahrscheinlich auch auf Bürgis gerade in Prag erstellten Planetenglobus sowie auf seine Himmelsgloben und seine Mondanomalien-Uhr – in denen er mit grösstem Erfolg einen elliptischen Zahnkranz verwendet hatte – und sie diente vornehmlich der Nutzung von Bürgis Mathematikwerken mit völlig neuen Rechenmethoden, Algorithmen und Tabellen: also der Coss/Algebra (die Kepler redigierte), dem Canon Sinuum, eventuell auch den Progresstabulen und dem Fundamentum Astronomiae.

Leistungen und Verzerrungen Tycho Brahes

Ein grosser Anteil des Fortschritts der Astronomie, aber auch an der verfälschten Darstellung der wahren Leistungen seiner Zeitgenossen ist auf Tycho Brahe (1546-1601) zurückzuführen [sS113]. Gute Kenner seines Lebensweges beschreiben ihn «mit ausserordentlich aggressivem streitsüchtigem, anmassendem und tyrannischem Verhalten» [LR209]. Kaum ist der Begründer der modernen Astronomie Wilhelm IV. von Hessen-Kassel gestorben, dem Brahe viel verdankt, bemächtigt sich Brahe der astronomischen Deutungshoheit seiner Zeit, indem er 1596 den Briefwechsel zwischen den Sternwarten Kassel und Uraniborg publiziert. Dieses «Epistolarum astronomicarum libri» ist ein Bestseller und wird in vier Auflagen gedruckt: man bedenke, dass Kopernikus' Hauptwerk «De revolutionibus orbium coelestium» und Keplers «Astronomia Nova» lange Zeit nicht über eine erste Auflage hinauskommen. Tycho Brahe zeigt keinerlei Hemmungen, aus den Briefen alles so auszuwählen, hinzuzufügen und wegzulassen, wie es ihm am Nützlichsten für den Ruf seiner Person und seiner Sternwarte erscheint [LR45]; man muss meiner Ansicht nach sogar davon ausgehen, dass ihn der mit Bürgi und Ursus zerstrittene ehemalige Kasseler